



SITZUNG DES VORSTANDS DER ETF 20. NOVEMBER 2007

PROTOKOLLS

Einführung

Die Sitzung des Vorstands der ETF wird in Turin abgehalten; den Vorsitz der Sitzung führt **David White**, Direktor für Lebenslanges Lernen: Horizontale Lissabonpolitik und internationale Beziehungen der GD Bildung und Kultur der Europäischen Kommission. An der Sitzung nehmen die neuen Vorstandsmitglieder für Bulgarien, Deutschland, Irland, Malta, die Tschechische Republik, das Vereinigte Königreich und Zypern sowie ein neuer Beobachter aus der Türkei teil. Die GD Erweiterung der Europäischen Kommission wird durch Tal Hasson vertreten, für die GD Außenbeziehungen ist Ronan MacAongusa anwesend. Sergio Piccolo nimmt als Beobachter für EuropeAid an der Sitzung teil. Des Weiteren sind Beobachter aus Kroatien und der Türkei sowie vom Cedefop anwesend.

Lettland, Luxemburg, Spanien und Ungarn sind in der Sitzung nicht vertreten.

1. Annahme der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen.

2. Follow-up zur letzten Sitzung

i: Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung, die im Juni 2007 stattfand, wurde auf Antrag von **Herrn Perugini (I)** in Punkt 4 (i) hinsichtlich der Neufassung der Gründungsverordnung der ETF geändert und wird anschließend angenommen (siehe überarbeitetes Dokument ETF-GB-07-026).

ii. Follow-up zu Aktionspunkten und schriftlichen Verfahren

Die folgenden Aktionen wurden nach der Sitzung im Juni 2007 durchgeführt:

- Das Dokument „Finanzausweise der ETF“ (ETF-GB-07-011) wurde gemäß den Anmerkungen aus der letzten Sitzung geändert.
- Die Leistungsbeurteilung der Direktorin der ETF wurde durchgeführt.
- Der Haushaltsüberschuss des Übersetzungszentrums wurde in den geänderten Haushaltsplan 2007 der ETF aufgenommen.

- Als weitere Tagesordnungspunkte für die Sitzung im November wurden aufgenommen: die Vorlage einer neuen ETF-Personalmanagementstrategie und ein Papier über neue ETF-Netzwerke.
- Die ETF nahm an einer Reihe relevanter Veranstaltungen des portugiesischen Ratsvorsitzes teil und erwägt auch die Teilnahme an mehreren Veranstaltungen des slowenischen Ratsvorsitzes.

Zwei schriftliche Verfahren wurden im Juni und im September durchgeführt. Das erste betraf die Annahme des Jahresabschlusses der ETF für das Haushaltsjahr 2006. Das zweite betraf die Annahme des geänderten Haushaltsplans der ETF für 2007, einschließlich der Aufnahme des Haushaltsüberschusses des Übersetzungszentrums und Informationen zu Konten und Zahlungsermächtigungen sowie der Änderung des Protokolls der Sitzung, die im November 2006 stattfand, auf Antrag des französischen Vorstandsmitglieds.

3. Mündliche Berichte

i. Trends und Entwicklungen bei der ETF

Vorbereitung der Neufassung der Gründungsverordnung

Muriel Dunbar gibt einen Überblick über die Vorbereitungen der ETF für die Neufassung der Gründungsverordnung. Die ETF erwarte die Annahme der Neufassung im zweiten Halbjahr 2008. Im Hinblick auf diesen Punkt seien kürzlich bereits mehrere Maßnahmen durchgeführt worden, darunter der Besuch von Herrn Lehideux, Mitglied des Europäischen Parlaments, bei der ETF am 7. November 2007. Herr Lehideux erstattet dem Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten des Europäischen Parlaments Bericht über die Neufassung der ETF-Gründungsverordnung und erhielt bei seinem Besuch einen umfassenden Einblick in die Aktivitäten der ETF.

Gemeinsam mit Mitarbeitern der GD Bildung und Kultur werde die ETF am 29. November eine Präsentation für den Bildungsausschuss des Rates vorstellen.

Des Weiteren habe die ETF ihre Aktivitäten dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss vorgestellt und es wurde ein Berichterstatter ernannt. Dieser Berichterstatter sei zu einem Treffen mit Mitarbeitern der ETF in Brüssel oder in den Räumlichkeiten der ETF eingeladen worden.

Am 23. November werde ein Besuch von ETF-Mitarbeitern beim Ausschuss der Regionen stattfinden. Es sei jedoch noch nicht bekannt, ob der Ausschuss der Regionen eine Stellungnahme zur Neufassung der Gründungsverordnung abgeben werde.

Es solle sichergestellt werden, dass alle an diesem Genehmigungsprozess für die Neufassung der Gründungsverordnung beteiligten Personen vollständige und umfassende Informationen über die ETF und deren Mehrwert erhalten.

Gleichzeitig fänden bei der ETF Neueinstellungen und Maßnahmen zur Weiterentwicklung vorhandener Mitarbeiter statt, um das vorhandene Potenzial an Fachwissen zu erweitern und so das neue mögliche Mandat erfüllen zu können. Darüber hinaus würden die Mitarbeiter ermutigt, in Form von durch gleichrangige Mitarbeiter geprüften Veröffentlichungen und Dokumenten in der weiter gefassten Fachgemeinschaft ihre Tätigkeit bei der ETF zu analysieren. Verbindungen zu anderen internationalen Organisationen würden ebenfalls weiter gefestigt. Beispiele hierfür seien die gemeinsame Sitzung der Vorstände von ETF und ERISSE, die am 19. November in Turin stattfindet, Sitzungen mit der OECD sowie Sitzungen und der Austausch von Personal mit der Weltbank und der UNESCO. Ziel sei es, die internationale Perspektive und den Ruf der ETF zu stärken.

Situation bezüglich Tempus

Die technische Unterstützung im Rahmen des Tempus-Programms gehe Ende Juni 2008 auf die Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur über. Die Auflösung der bestehenden Verträge sei den sieben verbleibenden (von ursprünglich 23) Bediensteten auf Zeit, die am Tempus-Programm beteiligt sind, mitgeteilt worden. Diese schwierige Situation führe bei den Tempus-Mitarbeitern zu erhöhtem Druck, auch wenn die Leitung der ETF den betroffenen Bediensteten die im Rahmen der rechtlichen, haushalts- und verwaltungstechnischen Beschränkungen bestmögliche Unterstützung

anbietet. Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit mit Sitz in Parma und das Europäische Amt für Personalauswahl hätten den ETF-Mitarbeitern Informationen hinsichtlich der Bewerbung auf offene Stellen vermittelt, und der Direktor und der Leiter der Verwaltung der Exekutivagentur hätten bei einem persönlichen Besuch bei der ETF Gespräche mit den Mitarbeitern geführt. Alle offenen Stellen bei der ETF würden zunächst intern ausgeschrieben werden. Möglichkeiten zur internen Mobilität stünden den Tempus-Bediensteten bis zum Ende ihrer Vertragslaufzeiten offen. Einige der Tempus-Bediensteten würden von einer internen oder externen zeitlich befristeten Zugehörigkeit profitieren, darunter ein Mitarbeiter des Referats für Überwachung und Evaluierung der UNESCO in Paris.

Rechtssachen

In der Untersuchung eines Falles von angeblicher sexueller Belästigung und schlechter Vertragsverwaltung zwischen einem ETF-Mitarbeiter und einem Zulieferer aus Aserbaidschan habe das Europäische Amt für Betrugsbekämpfung (OLAF) alle Anschuldigungen als unbegründet zurückgewiesen.

Die Beschwerde eines ehemaligen Mitarbeiters hinsichtlich seiner ungerechtfertigten Entlassung infolge einer nicht erfolgten Verlängerung seines Vertrags sei vom Europäischen Tribunal in allen Punkten als unbegründet zurückgewiesen worden. Der betreffende ehemalige Mitarbeiter lege diesbezüglich jedoch Rechtsmittel beim Gericht erster Instanz ein.

Ein kürzlich erfolgter Fall von Betrug im Internet unter Verwendung des ETF-Logos und der Namen einiger Stiftungsmitarbeiter werde zurzeit von der italienischen Polizei untersucht. Die ETF habe auf ihrer Website eine Warnung für potenzielle Empfänger einer solchen Benachrichtigung veröffentlicht.

Leistungsindikatoren

Aus dem aktuellen Fortschrittsbericht der ETF zu den organisationsinternen Indikatoren gehe hervor, dass die Stiftung immer mehr Anfragen von der Europäischen Kommission erhält (insgesamt bisher 88 Anfragen im Jahr 2007), auch wenn diese in Größe und Umfang unterschiedlich ausfielen; mehr als die Hälfte aller Anfragen bezögen sich auf die Bereiche Programmplanung und Beratungsleistungen zu politischen Strategien. Ein Beispiel hierfür sei die Anfrage der Delegation der Europäischen Kommission in der Ukraine bezüglich der Entwicklung von Richtlinien für eine gemeinsame Initiative der Europäischen Kommission und der Weltbank zur Entwicklung des Humankapitals für mehr Wirtschaftswachstum, Wettbewerbsfähigkeit und Innovation.

Es würden immer mehr gemeinsam finanzierte Projekte durchgeführt, beispielsweise Projekte mit Unterstützung des italienischen Treuhandfonds. Dieser Arbeitsbereich der ETF sei weiter ausbaufähig. Derzeit liefen Gespräche bezüglich mehr gemeinsam finanzierter Projekte mit der Weltbank. Die EU-Mitgliedstaaten würden ebenfalls aufgefordert, im Rahmen der nationalen Ministerien für Bildung, Arbeit und Außenhilfe mit der ETF zusammenzuarbeiten.

Die ETF dankt der italienischen Regierung für ihre fortgesetzte finanzielle Unterstützung durch den italienischen Treuhandfonds.

Die Anzahl der Sachverständigenbeiträge auf internationalen Konferenzen und in Fachzeitschriften sowie die Anmeldungen für den Online-Newsletter der ETF seien ebenfalls gestiegen.

Trotz der schwierigen Situation im Bereich des Tempus-Programms sei die Zahl der Projekte nicht rückläufig. Tempus-Mitarbeiter koordinierten zurzeit 1 200 laufende Tempus-Projekte und übernahmen außerdem das Vertrags- und Finanzmanagement für 800 laufende Projekte. In der Ausschreibung für gemeinsame europäische Projekte im Jahr 2006 seien 579 neue Bewerbungen registriert worden; im Juli 2007 seien insgesamt 150 erfolgreiche Projekte bekanntgegeben worden.

Das Ziel der ETF, jedem ihrer Mitarbeiter insgesamt acht Tage für Fortbildungsmöglichkeiten zu gewährleisten, werde bis zum Jahresende erreicht und wahrscheinlich sogar übertroffen; die jährliche Fluktuationsrate sei den Zielvorgaben entsprechend sehr gering gehalten worden. Bei den leitenden Mitarbeitern sei ein Geschlechtergleichgewicht erreicht worden, auch wenn unter den stellvertretenden Assistenten mehr Frauen als Männer beschäftigt seien. Das Gleichgewicht zwischen den Nationalitäten sei ein weiterer Bereich für Verbesserungen (zurzeit sind insgesamt 20 Mitgliedstaaten und sieben Partnerländer vertreten). Die Vorstandsmitglieder werden daher aufgefordert, in ihren Heimatländern Informationen zu offenen Stellen bei der ETF im größtmöglichen Umfang zu verbreiten.

Der Haushalt 2007 weise nicht ausgeschöpfte Mittel auf, da die Rückübertragung der Tempus-Verantwortung auf Ende Juni 2008 verschoben wurde und die Freigabe der Haushaltsreserve im Haushalt der ETF durch das Europäische Parlament erst spät erfolgte.

ii. Fortschritte bei den Politiken und Programmen der Kommission, die Auswirkungen auf die ETF haben

Neufassung der Gründungsverordnung der ETF

David White berichtet über die Neufassung der Gründungsverordnung der ETF. Der entsprechende Vorschlag sei von der Kommission angenommen, in alle Amtssprachen übersetzt (mit Ausnahme von Bulgarisch und Rumänisch; die Übersetzungen in diese Sprachen erfolgen in Kürze) und an die zuständigen gesetzgebenden Organe übermittelt worden. Formale Erörterungen im Rat und im Europäischen Parlament würden in Kürze aufgenommen werden. Ein erster Meinungsaustausch hinsichtlich des Wortlauts werde am 22. und 23. Januar 2008 im Parlament stattfinden, das die endgültige Fassung hoffentlich bis Ende April annehmen werde. Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss und der Ausschuss der Regionen sollten ebenfalls ihre Meinungen zu diesem Dokument vorlegen.

Die Vorstandsmitglieder werden aufgefordert, diesen Prozess soweit wie möglich zu unterstützen; insbesondere die nationalen Vertreter im Bildungsausschuss des Rates sollen hierzu Beiträge einreichen.

Übergabe von Tempus

Die Übergabe von Tempus erfolge am 30. Juni 2008. Hierzu sei eine Änderung des Mandats der Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur erforderlich. Die Europäische Kommission unternehme alles in ihrer Macht stehende, damit die Rückübertragung möglichst problemlos abläuft.

Europäisches Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument

Ronan MacAongusa, der Vertreter der GD Außenbeziehungen, berichtet über die aktuellen Fortschritte des Europäischen Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstruments, das ein geografisches Gebiet abdeckt, das sich von Marokko bis Russland erstreckt. Ziel dieses Instruments sei es, Sicherheit, Stabilität und Wohlstand zu gewährleisten und wirtschaftliche und soziale Reformen auf den Weg zu bringen, um die bestehenden Politiken in den betreffenden Ländern so weit wie möglich an den EU-Binnenmarkt anzugleichen.

Neben nationalen Strategieprogrammen wurden auch zwei regionale Programme angenommen, eines für Osteuropa und ein weiteres für Südeuropa, das der EuroMed-Region entspricht. Strategien zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit und Richtprogramme, die insbesondere auf die Bereiche allgemeine und berufliche Bildung abzielen, sollen in bestimmten Regionen, z. B. am Schwarzen Meer, im Ostseeraum, in Italien/Tunesien sowie in Spanien/Marokko, beiderseits der EU-Grenzen zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen. Für den Zeitraum 2007–2010 seien hierfür insgesamt 283 Mio. EUR vorgesehen. Ein interregionales Programm umfasse Maßnahmen, die in den regionalen Programmen nicht abgedeckt sind, darunter ein vorgeschlagenes künftiges Stipendienprogramm für Studenten und Dozenten im Rahmen des Programms Erasmus Mundus.

Die Fertigstellung der halbjährlichen Fortschrittsberichte über die Umsetzung der Aktionspläne für jedes Land werde im April 2008 erfolgen.

Am 5. März 2007 habe der Rat der Europäischen Kommission ein Mandat zur Öffnung der Gemeinschaftsprogramme für die ENPI-Länder und zur Zusammenarbeit dieser Länder mit den EU-Agenturen erteilt. Zusätzliche Protokolle zu einer solchen Zusammenarbeit seien mit Israel, Marokko und der Ukraine unterzeichnet worden. Weitere Länder würden in Kürze folgen.

Nachdem in der Bengasi-Geiselkrise in Libyen eine Lösung gefunden worden sei, sei die Arbeit zu einem künftigen Rahmen hinsichtlich der EU-Beziehungen zu Libyen wieder aufgenommen worden. Vertreter der libyschen Regierung hätten großes Interesse an bildungsbezogenen Themen gezeigt. Ein Vorschlag werde dem Rat Anfang 2008 vorgelegt werden; die entsprechenden Aktivitäten könnten im Verlauf des Jahres aufgenommen werden. Etwaige Anfragen für Unterstützung würden in diesem Kontext an die ETF gerichtet.

Instrument für Heranführungshilfe

Tal Hasson von der GD Erweiterung berichtet in Vertretung von Dirk Meganck über die Entwicklungen bezüglich des Instruments für Heranführungshilfe.

Die aktuellen Entwicklungen in diesem Bereich umfassen eine Veranstaltung zur Vorstellung des Maßnahmenpakets für die Erweiterung 2007, die Erarbeitung eines Strategiepapiers mit detaillierten Schlussfolgerungen für die einzelnen Länder und von Fortschrittsberichten zu allen Ländern sowie die Überarbeitung der Finanzkennzahlen des indikativen Mehrjahresfinanzrahmens 2009–2011, der Mittel in Höhe von 4,8 Mio. EUR vorsehe. Die Erweiterungsstrategie beruhe auf den Grundsätzen einer Konsolidierung der Verpflichtungen, einer fairen und entschlossenen Konditionalität sowie einer besseren Kommunikation mit der Öffentlichkeit, wobei die EU ihre Fähigkeit zur Integration neuer Mitglieder unter Beweis stellen müsse. Die GD Erweiterung wolle die Qualität des Erweiterungsprozesses verbessern, indem die einzelnen Länder ermutigt werden, schwierige Punkte, wie Rechtsreformen oder den Kampf gegen die Korruption, anzugehen und indem Beitrittsverhandlungen so transparent wie möglich gestaltet werden.

Im Jahr 2007 seien bereits einige Fortschritte erzielt worden; hinsichtlich des Aufbaus des Staates, einer verantwortungsvollen Staatsführung (Good Governance), der Entwicklung der Zivilgesellschaft sowie guter nachbarschaftlicher Beziehungen müssten jedoch weitere Maßnahmen ergriffen werden. Eine Mitteilung über die diesbezüglichen Fortschritte werde die Kommission Anfang 2008 annehmen.

Das Programm Erasmus Mundus werde in den betreffenden Regionen ebenfalls auf den Weg gebracht und biete Stipendienprogramme für Studenten, Absolventen sowie für Dozenten.

Die GD Erweiterung und die Delegationen der Europäischen Kommission in den durch das Heranführungsinstrument abgedeckten Regionen arbeiten eng mit der ETF zusammen, und die Anzahl der Anfragen nach Unterstützung durch die ETF sei gestiegen. Ein Beispiel hierfür sei das Projekt zur sozialen Integration in dieser Region. Ziel dieses bald auslaufenden Projekts sei die Ermittlung von Beispielen für bewährte Praktiken in diesem Bereich. Die Ergebnisse würden dann in ein mögliches regionales Programm eingebunden. Es bestünden Pläne für eine Fortführung einer solchen Zusammenarbeit mit der ETF.

Frau Soares (PT) betont die Vorteile, die das eben erst anlaufende Erasmus-Mundus-Stipendienprogramm den Studenten biete. Der Rahmen für dieses Programm sei bereits fertiggestellt worden, genauere Informationen lägen zu diesem Zeitpunkt jedoch noch nicht vor.

iii. Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten und institutionellen Partnern

Die Zusammenarbeit der ETF mit den Mitgliedstaaten wurde fortgeführt. Am 19. November fand in Turin die ERISSE-Vorstandssitzung statt, an der auch 16 Mitglieder des ETF-Vorstands teilnahmen. Die Bildungsreforminitiative in Südosteuropa (ERISSE) wurde infolge der Erklärung von Thessaloniki aus dem Jahr 2003 gegründet, die eine Stärkung der regionalen Zusammenarbeit in den westlichen Balkanländern vorsieht. Die beteiligten Länder werden aufgefordert, Reformen eigenverantwortlich durchzuführen. 2008 liegt der Schwerpunkt auf dem interkulturellen Dialog, dem europäischen Thema des Jahres.

Die Mitglieder werden aufgefordert, einen Fragebogen zu ihrer künftigen Beteiligung an ETF-Aktivitäten auszufüllen und diesen dann an **Mariavittoria Garlappi** zu übermitteln, sobald es ihnen möglich ist.

Fünf der Vorstandsmitglieder waren 2007 bereits intensiv an ETF-Aktivitäten beteiligt.

Herr Nobauer (A) berichtet über seine Rolle in einem Projekt zu schulischer und beruflicher Bildung in den Mittelmeerländern. Er wird gebeten, die Modelle des dualen Systems in Österreich, Deutschland und der Schweiz näher zu erläutern. Einzelne Teile hiervon könnten möglicherweise in einigen der an diesem Projekt beteiligten Ländern umgesetzt werden.

Frau Ail (EE) organisierte Anfang 2007 in Estland erfolgreich ein Sensibilisierungsseminar. Erst kürzlich besuchte sie die Region Kosovo im Rahmen eines ETF-Studienbesuchsaustauschs zwischen Estland und dem Kosovo und beschäftigte sich dort mit der Entwicklung eines nationalen Qualifikationsrahmens. Sie konnte in diesem Zusammenhang ihre Erfahrungen hinsichtlich der Verwendung eines europäischen Instruments für die Entwicklung von Humanressourcen in Estland einbringen.

Frau Soares (PT) unterstützte die ETF bei der Organisation einiger Veranstaltungen in Portugal im Rahmen des portugiesischen Ratsvorsitzes. Portugal richtete im September 2007 in Lissabon eine Schulungsveranstaltung für Lehrkräfte aus Südosteuropa aus. Dort erhielt Portugal die Möglichkeit, den Bildungsaspekt in einem portugiesischen Kontext zu präsentieren und mit den Teilnehmern Erfahrungen

im Bereich der Berufsbildungsreformen auszutauschen. Bei Besuchen lokaler Schulen konnten sich die Konferenzteilnehmer zudem von den jüngsten Reformen auf diesem Gebiet überzeugen.

Weitere wichtige Veranstaltungen im Rahmen des portugiesischen Ratsvorsitzes umfassen eine Konferenz zu Flexicurity, auf der insbesondere die Themen allgemeine und berufliche Bildung sowie lebenslanges Lernen und der Arbeitsmarkt behandelt wurden, eine informelle Sitzung des Beschäftigungsausschusses zur Investition in Humankapital und der damit verbundenen Rentabilität, sowie die regelmäßige Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung, auf der auch die ETF vertreten war. Weitere geplante Veranstaltungen sind eine Sitzung zur Validierung des formalen und nicht formalen Lernens und eine gemeinsame OECD-Konferenz über die lokalen Entwicklungspartnerschaften und ihre Rolle in der allgemeinen und beruflichen Bildung.

Herr Degiovanni (MT) berichtet über das erfolgreich durchgeführte Sensibilisierungsseminar der ETF, das am 18. Oktober in Malta stattfand und an dem wichtige Berufsbildungseinrichtungen, Sozialpartner, Gewerkschaften, Stellenvermittlungen, Bildungswissenschaftler, Personalleiter und Berufsberater teilnahmen. Die Teilnehmer hätten ihr Interesse an weiteren Kontakten mit der ETF geäußert. Nach der Sitzung fand ein Besuch des Malta College of Arts, Science and Technology (maltesisches Berufskolleg für Kunst, Wissenschaft und Technologie) statt, zu dessen Aufbau die ETF in der Zeit Maltas als ETF-Partnerland beigetragen hatte.

Herr Bandelj (SLO) wurde aufgefordert, in einer Sitzung, die am 15. und 16. Oktober in Sarajevo stattfand, über die Erfahrungen Sloweniens bei der Verwaltung des Heranführungsprozesses im Bereich der Bildungsmaßnahmen für Vertreter aus Bosnien und Herzegowina zu berichten.

Herr Simoncic nimmt als Beobachter des slowenischen Bildungsministeriums teil und ist Mitglied einer Gruppe zur Koordinierung der Aktivitäten des slowenischen Ratsvorsitzes im Bildungsbereich. Er stellt die geplanten Aktivitäten Sloweniens in diesem Bereich vor. Die Weiterentwicklung des Profils der allgemeinen und beruflichen Bildung in der Lissabon-Strategie hat hierbei oberste Priorität. Slowenien nutzt darüber hinaus seine Erfahrungen in den Bereichen Mehrsprachigkeit und interkulturelle Verständigung, um seinen Beitrag zu dem Europäischen Jahr des interkulturellen Dialogs zu leisten. Zu den besonderen Veranstaltungen gehören:

- Eine vom Arbeitsministerium organisierte Konferenz zur Gleichstellung der Geschlechter am 30. Januar;
- eine Ministerkonferenz zur Mehrsprachigkeit am 15. Februar;
- die Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung vom 1.–4. März;
- eine Konferenz zur höheren Bildung (Universitäten) und zu lebenslangem Lernen am 9. und 10. März;
- eine Konferenz zur Integration junger Menschen in den Arbeitsmarkt im März;
- eine zentrale Veranstaltung zu den sozialen Auswirkungen von Bildung vom 8.–10. April;
- eine Sitzung über benachteiligte junge Menschen und deren Rolle in der Gesellschaft vom 18.–21. April;
- eine Veranstaltung zum Thema Demografie Ende April und
- eine Ministerkonferenz in Zusammenarbeit mit Norwegen zur Förderung gemeinsamer Werte und des interkulturellen Dialogs vom 5.–7. Juni.

Herr Lindqvist (FIN) begrüßt das von Slowenien vorgestellte Programm und betont die Tatsache, dass der Aspekt der Qualität im Bildungsbereich immer mehr an Bedeutung gewinne, insbesondere in Anbetracht einer sinkenden Bildungsqualität und dem gleichzeitig ansteigenden Volumen.

5. Arbeitsprogramm und Haushaltsplan

i. Arbeitsprogramm 2008

Peter Greenwood stellt den Entwurf des Arbeitsprogramms 2008 vor. Die Programmplanung für 2008 stehe mit der mittelfristigen Perspektive im Einklang und baue hinsichtlich des Länderfokus und der drei Säulen (operative Arbeit, Kommunikation und organisatorisches Lernen) auf dem Arbeitsprogramm 2007 auf.

Infolge des gekürzten Haushalts 2008 seien Innovations- und Kontrollaktivitäten eingeschränkt worden. Darüber hinaus werde der Schwerpunkt verstärkt auf der Nutzung des internen Fachwissens liegen; die Nutzung externen Fachwissens solle verringert werden.

Die Festlegung geografischer Prioritäten sei durch die Kürzung des Haushalts ebenfalls beeinflusst worden; das Arbeitsprogramm beziehe sich nur auf eine kleine Anzahl ausgewählter Länder und spiegele somit diese Situation wider. Bei den für das Arbeitsprogramm ausgewählten Ländern handle es sich um von der EU priorisierte Länder und um solche Länder, die sich reformbereit gezeigt haben. Die ETF könne nicht allen Partnerländern gleichwertige Unterstützung zukommen lassen. Ein Beispiel für die Auswirkungen der Haushaltskürzungen sei die Tatsache, dass die ETF trotz zahlreicher Anfragen für eine erweiterte Migrationsarbeit ihre Tätigkeit nur in einem einzigen Land, nämlich Ägypten, fortsetzen könne.

Herr Mezel (F) verweist auf seine jüngste Zusammenarbeit mit der ETF im Rahmen seines Migrationsprojekts und kündigt eine geplante interministerielle Konferenz zu dieser Studie an, die in Paris stattfinden soll, sowie eine Folgekonferenz über Beschäftigungsfragen in der EuroMed-Region im Rahmen des französischen Ratsvorsitzes im Dezember 2008. Er fordert die ETF auf, sich möglichst intensiv an dem EuroMed-Rahmen zu beteiligen und bittet um eine spezifische Evaluierung des MEDA-ETE-Projekts, das im nächsten Jahr endet und für das die ETF technische Unterstützung für die Kommission geleistet hat, um zu untersuchen, wie diese Art von Netzwerk künftig verstärkt werden kann.

Herr Perugini (I) äußert sich lobend über die Tatsache, dass das Arbeitsprogramm mit den entsprechenden Vorschriften und mit der mittelfristigen Perspektive im Einklang steht, und über die Kohärenz und Priorität, die den Ländern in der Beitrittsregion zuteil wird. Er erklärt, dass die italienischen Behörden die Einbindung Libyens in die ETF-Aktivitäten 2009 begrüßen würden.

Frau Scheys (B) erkundigt sich, ob die ETF über ausreichend internes Fachwissen verfügt, um ihre Aktivitäten in Hinblick auf die durch die Haushaltskürzungen veranlasste Reduzierung der externen Unterstützung durchzuführen.

Frau von Hopffgarten (DE) gratuliert der ETF zu ihrem sorgfältig ausgearbeiteten und ehrgeizigen Arbeitsprogramm, stellt jedoch die Frage, ob das Arbeitsprogramm im Einklang mit der gegenwärtigen Verordnung als der entsprechenden rechtlichen Grundlage steht. Sie äußerte Zweifel hinsichtlich der Gesetzmäßigkeit, im Vorgriff auf die Neufassung der Gründungsverordnung bestimmte Fragen abzudecken. Sie weist darauf hin, dass, so lange die vorgeschlagene Neufassung der Verordnung nicht vom Rat und vom Europäischen Parlament verabschiedet worden ist, nur die gegenwärtige Verordnung die gesetzliche Grundlage für das Arbeitsprogramm sein kann.

ETF-Mitarbeiter erklären, dass die ETF durch die Aktivitäten des Arbeitsprogramms 2008 ihre Position in dem weiteren Kontext des neuen Mandats festige. Darüber hinaus habe sich der Begriff der Berufsbildung seit der Annahme der ersten ETF-Verordnung des Rates im Jahr 1990 verändert. Die Neufassung der Gründungsverordnung stelle daher eine Bestätigung der Weiterentwicklung der ETF in den vergangenen Jahren und nicht etwa eine vollständige Richtungsänderung in Bezug auf ihre Arbeit dar.

Die ETF sei nicht mehr so stark von externem Fachwissen abhängig wie noch vor ein paar Jahren; darüber hinaus würden immer mehr Sachverständige eingestellt. Nichtsdestotrotz werde die ETF immer wieder auf das Wissen externer Sachverständiger zurückgreifen müssen. In dieser Hinsicht seien Beiträge von Mitgliedstaaten sehr willkommen.

Die Entwicklungen in Bezug auf Libyen schritten schnell voran und die Arbeit in diesem Land werde daher voraussichtlich im Jahr 2009 aufgenommen. Die Kommission könne in Libyen jedoch erst tätig

werden, wenn der Rat ein Mandat erteilt, obgleich bereits jetzt eine dienststellenübergreifende Arbeit in vielen Bereichen, darunter der Bildungsbereich, stattgefunden habe.

Das Arbeitsprogramm wird vom Vorstand genehmigt.

ii. Entwurf des Haushaltsplans 2008

Olivier Ramsayer erklärt, dass sich der Genehmigungsprozess für den Haushaltsplan 2008 dahingehend von der üblichen Vorgehensweise unterscheide, dass der Vorstand zunächst eine Stellungnahme zu einem Haushaltsentwurf in Höhe von 19,48 Mio. EUR abgegeben hätte; aufgrund geänderter Annahmen sei der Haushaltsentwurf jedoch angepasst worden und belaufe sich nun insgesamt auf 17,98 Mio. EUR. Die Prämisse für diesen Haushalt sei in erster Linie in die Tatsache, dass die ETF als Zentrum von Fachwissen fungiere und die Humanressourcen daher einen der wichtigsten Aktivposten darstellen. Die ETF stelle außerdem sicher, dass die technische Unterstützung des Tempus-Programms bis Ende Juni 2008 bereitgestellt werde, und verwalte auch weiterhin die entsprechende IT-Infrastruktur und die Investitionen in die Informationstechnologien. Die Haushaltskürzungen würden gezieltere Investitionen im Bereich der operativen Ausgaben und eine Reduzierung der Ausgaben im Kommunikationsbereich um 15 % zur Folge haben.

Die Kürzung des Haushaltsplans 2008 um 1,6 Mio. EUR entspreche genau der Hälfte des veranschlagten Jahresbetrags für die Durchführung des Tempus-Programms (3,2 Mio. EUR). Die Reduzierung der Haushaltsmittel sei somit proportional zu den Aufgaben, die die ETF im Jahr 2008 im Rahmen des Tempus-Programms übernehmen werde. Es würden jedoch zusätzliche Ausgaben für die Rückgabe des Programms an Brüssel sowie mögliche Rechtskosten im Hinblick auf Personalfragen erwartet.

Sowohl der Haushaltsplan als auch das Arbeitsprogramm 2008 müssen im Dezember noch vom Europäischen Parlament und vom Rat verabschiedet werden.

Frau Soares (PT) betont die eindeutige Verbindung der Ziele des Arbeitsprogramms und des Entwurfs des Haushaltsplans 2008 mit der mittelfristigen Perspektive sowie die Positionierung der ETF in einem breiteren Kontext der allgemeinen und beruflichen Bildung. Sie weist auf den neuen Zyklus geplanter Innovationsprojekte hin und hebt die Tatsache hervor, dass diese Projekte wegen der haushaltstechnischen Beschränkungen nur in einem begrenzten Umfang durchgeführt werden können. Sie gratuliert der ETF zu ihrem ehrgeizigen Arbeitsplan, stellt gleichzeitig jedoch die Frage, ob die dort ausgewiesenen Ziele im Rahmen des eingeschränkten Haushalts für 2008 überhaupt erreicht werden können. Sie äußert sich anerkennend hinsichtlich der Entwicklung verschiedener Partnerschaften und der Zusammenarbeit mit ähnlichen Organisationen wie der Weltbank, der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) oder der Europäischen Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen in Dublin. Sie äußert Bedenken hinsichtlich der Rechtmäßigkeit der Erweiterung des Kontexts im Vorfeld der Genehmigung der Neufassung der Gründungsverordnung sowie hinsichtlich einer möglichen geografischen Unausgeglichenheit.

Herr Nobauer (A) weist darauf hin, dass der Genehmigungsprozess hinsichtlich der Neufassung der Gründungsverordnung möglicherweise durch Meinungsverschiedenheiten in den Mitgliedstaaten über die Zusammensetzung des Vorstands verlangsamt werden könnte und schlägt vor, diesen Teil aus dem Vorschlag herauszunehmen.

Herr Perugini (I) besteht darauf, dass die Änderungen am Haushaltsplan der ETF für 2008 künftige Zuschüsse und Mittelbereitstellungen ab 2009 nicht beeinträchtigen dürften. In diesem Zusammenhang sollte ein Vergleich der Werte von 2007 und 2009 angestellt werden; das Jahr 2008 sollte hierbei als Ausnahme gehandhabt werden. Er bezieht sich außerdem auf die absurde Situation, dass die ETF dazu aufgefordert wurde, die Kommission und die Partnerländer stärker zu unterstützen und sich infolge des erweiterten Mandats entsprechend anders zu organisieren, während sie gleichzeitig weniger Mittel erhält.

Herr Vantuch (SK) macht deutlich, dass die ETF, sollte sich die Rückübertragung von Tempus erneut verzögern, nicht mehr über ausreichende Ressourcen verfügen werde, um auch weiterhin technische Unterstützung für das Programm leisten zu können. Er merkt an, dass die Haushaltskürzungen für 2008 eine Art Krisenmanagement seien und verheerende Auswirkungen für die ETF haben könnten.

Der Entwurf des Haushaltsplans 2008 wird vom Vorstand angenommen.

iii. Erläuterungen zum Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben der ETF für 2009

Der Haushaltsplan der ETF für 2009 wurde im Einklang mit den Tätigkeiten im Rahmen des erweiterten Mandats erstellt. Die Bereitstellung technischer Unterstützung für das Tempus-Programm ist im Haushalt nicht vorgesehen; dies wurde auch von der Kommission bestätigt. Des Weiteren beruht der Haushaltsplan auf der Annahme, dass das Haushaltsjahr 2008 ein Übergangsjahr ist und im Jahr 2009 somit eine Rückkehr zu den in der mittelfristigen Perspektive (2007–2010) festgelegten Grundlagen erfolgen wird. Die Aufteilung im Haushaltsplan entspräche somit der im Haushalt des Jahres 2007, und die administrativen und operativen Kosten stehen wie auch schon in den Vorjahren in einem Verhältnis von 30 % zu 70 %.

Herr Mezel (F) lobt die ETF für die klare Aufschlüsselung der Ressourcen und fügt hinzu, dass der Haushaltsplan den in der mittelfristigen Perspektive (2007–2010) festgelegten Prioritäten für die Nachbarschafts- und Heranführungsgebieten entspreche.

Der Vorstand genehmigt einen technischen Aspekt der Präsentation hinsichtlich der Neuverteilung der Mittel im geänderten Haushalt 2007; dieser technische Aspekt wurde auf Ersuchen des Rechnungshofs nach dem jüngsten Besuch bei der ETF hinzugefügt.

6. Einrichtung eines Internationalen Beratungsgremiums

Als eine Folgemaßnahme zu dem Dokument zu den ETF-Netzwerken (ETF-GB-06-030), das dem Vorstand im November 2006 vorgelegt wurde, stellt **Vincent McBride** die Überlegungen der ETF hinsichtlich der Einrichtung eines Internationalen Beratungsgremiums (International Advisory Panel, IAP) vor. Da das derzeitige Beratungsgremium nicht Teil der Neufassung der Gründungsverordnung der ETF sei, solle das IAP als Medium fungieren, mit dessen Hilfe die ETF externe Beratungsleistungen und Orientierungshilfen erhalten könne. Das IAP solle sich mit wissenschaftlichen und methodischen Fragestellungen befassen und verfüge dabei über thematisch (nicht geografisch) strukturiertes Fachwissen. Anders als das derzeitige Beratungsgremium stelle das IAP ein kosteneffektiveres Mittel dar, um Beratungsleistungen von externen Sachverständigen zu beziehen. Darüber hinaus solle es für Persönlichkeiten attraktiv sein, die in ihrem jeweiligen Fachgebiet wegberreitende Arbeit leisten.

Frau Soares (PT), Frau von Hopffgarten (DE) und Herr Perugini (I) skizzieren eine Reihe von Fragen und Aspekten, die im Rahmen eines Folgedokuments, das dem Vorstand im Juni 2008 vorgelegt werden soll, zu klären seien:

- Die Beziehung zwischen dem Vorstand und dem vorgesehenen Gremium, einschließlich der Aufgabenteilung für diese beiden Organe, müsse klarer geregelt werden.
- Die Aufgaben und das Mandat müssten transparenter gestaltet werden.
- Die Kriterien für die Wahl aller Mitglieder, insbesondere der permanenten Mitglieder, sollten erläutert werden (die Mitglieder der Vorstandstroika beispielsweise stünden nicht für die Teilnahme an dem Gremium zur Verfügung, da ihre Amtszeit 18 Monate beträgt).
- Die Unterschiede zwischen dem IAP und dem derzeitigen Beratungsgremium sowie die Rolle hinsichtlich der Bereitstellung von technischer Beratung und Fachwissen für den Vorstand müssten aufgezeigt werden.
- Ein deutlicherer Bezug zur Neufassung der Gründungsverordnung sei erforderlich.
- Der Vorstand sollte die Mitgliedschaft und das Arbeitsprogramm des Gremiums annehmen.
- Es bestehe ein Widerspruch zwischen der Aufteilung der im Gremium vertretenen Personen in geografischer Hinsicht und der vorgesehenen Unabhängigkeit im Hinblick auf die geografische Herkunft der Mitglieder. Dies bedürfe einer weiteren Klärung.

7. Personalfragen

i. Strategie der ETF für die Personalverwaltung

Muriel Dunbar stellt die neue Strategie für die Personalverwaltung vor. Durch diese Strategie erkenne die ETF an, dass die Humanressourcen der Schlüssel für den Erfolg sind. Die Personalverwaltungsstrategie baue auf den folgenden drei Hauptpunkten auf: Beschäftigung der richtigen Leute in den richtigen Bereichen, Maximierung des Potenzials der Mitarbeiter der ETF und Gewährleistung einer effektiven Verwaltung der erbrachten Leistungen.

Giancarlo Senatore, der neue Leiter der Abteilung Humanressourcen, wird dem Vorstand vorgestellt.

ii. Durchführungsbestimmungen zum Personalstatut

Das neue Statut der Beamten und sonstigen Bediensteten der Europäischen Gemeinschaften trat 2004 in Kraft. Die Durchführungsbestimmungen wurden von der GD Verwaltung erstellt und zielen auf eine harmonisierte Auslegung des Personalstatuts durch alle EU-Agenturen (mit Ausnahme der Exekutivagenturen) in der EU-25 ab. Der Vorstand nimmt die Durchführungsbestimmungen hinsichtlich der Neueinstellung von Bediensteten auf Zeit und der Teilzeitarbeit an. Weitere Durchführungsbestimmungen werden dem Vorstand in weiteren Sitzungen zur Genehmigung vorgelegt werden.

8. Aktionsplan für die externe Evaluierung

Outi Karkkainen präsentiert die Fortschritte der ETF im Hinblick auf die Aktionspunkte aus der externen Evaluierung der ETF aus dem Jahr 2006. Die ETF habe bisher 30 der 31 Aktionspunkte nahezu oder vollständig abgeschlossen, was einer Erfüllungsrate von 97 % entspricht (im Vergleich dazu waren sechs Monate zuvor erst 27 Aktionspunkte (87 %) erfüllt worden). Der Vorstand werde in den folgenden Sitzungen im Juni und November 2008 über die weiteren Fortschritte der ETF in diesem Bereich informiert werden.

Herr Lindqvist (FIN) gratuliert der ETF zu ihrer diesbezüglichen Arbeit und lobt insbesondere die Bemühungen der ETF, zu einer lernenden Organisation zu werden. Er weist darauf hin, dass die Einhaltung der Evaluierungsbestimmungen zwar einfach zu bewerkstelligen sei, die unbedingt erforderliche Messung der Auswirkungen und der Wirksamkeit im Bildungsbereich sich jedoch sehr schwierig gestalte.

9. Interne Kontrollstandards

Olivier Ramsayer berichtet über die Fortschritte im Hinblick auf die Umsetzung der internen Kontrollstandards. Diese Kontrollstandards wurden im Juni 2004 vom Vorstand angenommen und sollen die Organisation dabei unterstützen, ihre Zielsetzungen unter Berücksichtigung aller relevanten Bestimmungen und Verfahren zu erreichen.

Der Interne Auditdienst (IAS) der Kommission stattete der ETF erstmals im Jahr 2005 einen Besuch ab, der zweite Besuch erfolgte dann im Oktober 2007. Ein Bericht zu diesem zweiten Besuch solle bis Ende des Jahres vorliegen. Der IAS werde dem Vorstand im Juni 2008 über seine Erkenntnisse berichten.

Verschiedenes

Muriel Dunbar erinnert die Vorstandsmitglieder an die infolge des Ausscheidens von **Sandra Stefani** (derzeitige Leiterin der operativen Abteilung) zum Ende des Jahres 2007 anstehenden Veränderungen im Management-Team der ETF. Der Nachfolger von Sandra Stefani ist der derzeitige Leiter des

Referats Planung, Überwachung und Evaluierung, **Peter Greenwood**, der wiederum durch **Xavier Matheu de Cortada** abgelöst wird.

Nächste Sitzung: 10. Juni 2008

Aktionspunkte

- Überarbeitung des Dokuments über das Internationale Beratungsgremium entsprechend den Anmerkungen des Vorstands
- Änderung des Protokolls der Sitzung vom Juni 2007 entsprechend den Anmerkungen des italienischen Vorstandsmitglieds
- Aktualisierung der Informationen des Internen Auditdienstes zu den internen Kontrollstandards in der Juni-Sitzung
- Vorlage der 18 zusätzlichen Durchführungsbestimmungen zum Personalstatut beim Vorstand zur Genehmigung
- Bereitstellung technischer Hilfe für das Tempus-Programm durch die ETF bis zum 30. Juni 2008
- Verfolgung der Entwicklungen hinsichtlich einer möglichen künftigen Unterstützung Libyens durch die ETF
- Mitwirkung der ETF an den Entwicklungen des EuroMed-Rahmens, insbesondere im Kontext des französischen Ratsvorsitzes
- Teilnahme der ETF an den Veranstaltungen des slowenischen Ratsvorsitzes